

## Was ist ein Leitton?

Von Daniela Willimek und Bernd Willimek

Was ist ein Leitton? In der Fachliteratur versteht man unter dem Begriff Leitton im Allgemeinen einen Ton mit einer Strebetendenz zu einem benachbarten Ton (vgl. Gruhn & Röbbke, 2018, S. 8; Poller, 2013, S. 13; Mantel, 2021, S. 25; Krones, n.d. 349; Moraitis, 2018; Polth, 2018; Ligeti, 1991; Sabbagh, 2001, S. 25; Lehner, 2018; Waltz, 1936, S. 43; *Universal-Lexikon. Leitton*, n.d.; Kurth, 1969, S. 13; Hering, 1861, S. 42; Riemann, 1874, S. 39; Koenig, 2010, S. 19; Addala, 2006, S. 42).

Doch wie kann man sich einen Leitton genau vorstellen? Ernst Kurth (1969, S. 13) beschreibt die Leittonwirkung als „Zugkraft“ und nennt sie „eine der größten psychischen [...] Merkwürdigkeiten“. Andere behaupten, dass es Leittöne gar nicht gibt und der Begriff frei erfunden sei (vgl. Sauter, 2016). Solche Einwände sind nicht leicht von der Hand zu weisen, da die übliche Vorstellung von Leittönen voraussetzen würde, dass leblose Töne in der Lage sind, Tonhöhenveränderungen zu beabsichtigen, und Menschen diese Absichten fühlen oder zumindest sich das Ganze vorstellen könnten. Auch andere Definitionen der Leittonwirkung als Hörerwartung erscheinen unbrauchbar, da sich solche Erwartungen bei jedem Ton ergeben können, vor allem dann, wenn wir eine Melodie hören, die wir kennen.

Daher stellt sich die Frage, ob sich das Leittonphänomen auf eine Weise darstellen lässt, die mit den Naturgesetzen vereinbar ist. Eine solche Möglichkeit ergibt sich beim Vergleich mit Strebetendenzen in unserer materiellen Welt. Versuchen wir dazu, uns einen schweren Koffer gedanklich vorzustellen, dessen nach unten strebende Schwerkraft wir fühlen wollen. Was passiert dann? Genau das Gegenteil! Wir stellen uns vor, wir würden irgendwo stehen und einen schweren Koffer tragen. Das heißt jedoch, dass wir ein gedankliches Ausweichmanöver durchgeführt haben. Denn wir wollten uns eigentlich die Strebetendenz eines Koffers vorstellen, wegen seiner Schwerkraft nach unten zu fallen, haben uns in Wirklichkeit aber mit dem Willen identifiziert, den Koffer festzuhalten. Dieses Ausweichmanöver vollziehen wir, weil es nicht möglich ist, uns die Strebetendenz eines Koffers, nach unten zu fallen, als sinnlich wahrnehmbar vorzustellen.

Versuchen wir in Analogie zum Kofferbeispiel nun, uns die Strebetendenz eines Leittons zu einem anderen Ton hin gedanklich vorzustellen, passiert prinzipiell das Gleiche. Wieder greifen wir auf ein Ausweichmanöver zurück: Wir identifizieren uns mit dem Willen, den Ton unserer Vorstellung beizubehalten. Der Unterschied zum Kofferbeispiel ist jedoch der, dass unsere Vorstellung jetzt nicht von bildlichen und sensorischen Komponenten begleitet wird, weil man Töne weder sehen noch anfassen kann. Die Identifikation mit einem Willen verläuft jetzt abstrakt. Daraus schließen wir: Das Empfinden einer Leittonwirkung ist die Identifikation mit einem abstrakten Willen, den betreffenden Ton beizubehalten.

Diese Darstellung des Leittonphänomens führt zum Grundgedanken der Strebetendenz-Theorie (Willimek & Willimek, 2019, S. 8ff). Im Gegensatz zu den Darstellungen der

Leittonwirkung als „Zugkraft“ oder „Hörerwartung“ ist sie mit den Naturgesetzen vereinbar und sinnvoll, weil sich damit die charakteristischen Eigenschaften von musikalischen Harmonien herleiten lassen. Das lässt sich am Beispiel der Durtonika zeigen. Diese verfügt mit der großen Terz über einen Leitton (vgl. Moser, 1955, S. 792; Herzfeld, 1965, S. 309; Moßburger, 2018; Kleine-Horst, 2012; Scherer, 2021; Hochweber, 2001; Honegger & Massenkeil, 1981, S. 92; Herzfeld, 1965, S. 309; Stainer, 2014, S. 166). Gemäß der Herleitung durch die Strebetendenz-Theorie identifizieren wir uns bei einer Durtonika mit dem Willen, ihren Leitton beibehalten. Da es sich bei Tönen aber nicht um konkret fassbare Gegenstände handelt, empfinden wir diese Identifikation in Form einer abstrakten Affirmation, eines abstrakten Einverstanden-Seins.

Dur wird generell als Ausdruck einer abstrakten Affirmation beschrieben (vgl. Herzfeld, 1965, S. 149 u. 351; Roh, 1948, S. 296; Cahn, 2021; Androsch, 2021; Lew, n.d.; Niemann, 2003; Martens, 2019; S. 5; Anderson & Theise (Übers.), 2013; *Blomstedt Über Bruckner*, 2017; Csampai, 2005; Kaern-Biederstedt, 2015, S. 9; Krause, 2019). In Entsprechung dazu ergibt sich der Grundcharakter der Durtonika als Ausdruck des Einverständenseins.

Im Sinne des Strebetendenz-Theorie (vgl. Willimek & Willimek, 2019, S. 21ff) entspricht eine Molltonika wegen ihres herabgesetzten, "getrübbten" Leittons (vgl. Moser, 1955, S. 792f; Herzfeld, 1965, S. 751; Hindemith, 1940, S. 101; Schneider, 2018; Nobach, 2022; Gaartz, 1912, S. 31; Flecker, 2009, S. 34; Schütz, 1891, S. 28) der Identifikation mit dem Willensinhalt "ich will nicht mehr!", also mit einer abstrakten Negation. Leise gespielt ist die Molltonika Ausdruck von Trauer, laut gespielt Ausdruck von Zorn (vgl. Willimek & Willimek, 2019, S. 117). Dies entspricht der sprachlichen Aussage „ich will nicht mehr“, die wir leise geflüstert als traurig empfinden, laut geschrien als wütend.

Auf entsprechende Weise lassen sich auch die Ausdrucksinhalte anderer Harmonien und Intervalle herleiten. Da es in diesem Beitrag um Darstellung des Leittonphänomens geht, wird hier nicht näher auf die emotionalen Charaktere von Harmonien eingegangen.

Informationen hierzu finden sich im Buch „Musik und Emotionen. Studien zur Strebetendenz-Theorie“ (Willimek & Willimek, 2019, S. 16ff) oder im E-book „Music and Emotions. Research on the Theory of Musical Equilibration“ (Willimek & Willimek, 2013).

## Literaturverzeichnis

- Addala, M. (2006). *Die Motivik und Struktur der Quest in Doris Dörries Geschichte und Film Paradies*. University of Waterloo.
- Anderson, K., & Theise (Übers.), T. (2013). *Haydn. Die Schöpfung (The Creation)*. Deutschlandfunk. <https://www.chandos.net/chanimages/Booklets/NA7380.pdf>
- Androsch, F. (2021, September 26). *Kammermusik im Vituskircherl*. Tips. <https://www.tips.at/nachrichten/voecklabruck/kultur/546497-kammermusik-im-vituskircherl>

- Blomstedt über Bruckner. (2017). Fono Forum.  
<https://www.stereo.de/fonoforum/artikel/blomstedt-ueber-bruckner>
- Cahn, S. (2021, December 23). *Traditionelle Weihnachtslieder: Strahlend und bejahend in Dur*. Rheinpfalz. [https://www.rheinpfalz.de/lokal/kreis-kusel\\_artikel,-traditionelle-weihnachtslieder-strahlend-und-bejahend-in-dur-\\_arid,5295478.html?reduced=true](https://www.rheinpfalz.de/lokal/kreis-kusel_artikel,-traditionelle-weihnachtslieder-strahlend-und-bejahend-in-dur-_arid,5295478.html?reduced=true)
- Csampa, A. (2005). *Gustav Mahler. Symphonie Nr. 7. Takt1*.  
[https://www.takt1.de/konzertfuehrer/gustav--mahler/symphonie\\_nr.\\_7](https://www.takt1.de/konzertfuehrer/gustav--mahler/symphonie_nr._7)
- Flecker, J. (2009). *Die Bedeutung von Musik für die Gestaltung von Markenpersönlichkeit*. Springer. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-06742-7>
- Gaartz, H. (1912). *Die Opern Heinrich Marschners*.
- Gruhn, W., & Rübke, P. (Eds.). (2018). *Musiklernen. Bedingungen -Handlungsfelder-Positionen*. Helbling.
- Hering, K. E. (1861). *Buch der Harmonie. Grundlage für Unterricht und Bildung in der Musik*. Elssner.
- Herzfeld, F. (1965). *Ullstein Musiklexikon*. Ullstein.
- Hindemith, P. (1940). *Unterweisung im Tonsatz*. B. Schott's Söhne.  
<http://www.kholopov.ru/arc/hindemith-unt.pdf>
- Hochweber, J. (2001). *Der Aufbau von Akkorden*.  
<https://www.hochweber.ch/theorie/akkordaufbau/akkordaufbau.htm>
- Honegger, M., & Massenkell, G. (1981). *Das grosse Lexikon der Musik* (Vol. 5). Herder.
- Kaern-Biederstedt, F. (2015). *Benjamin Britten's Umgang mit traditionellen Klangzeichen und Konventionen des klassischen Instrumentalkonzerts im ersten Satz seines Violinkonzert op.15*. Academia.  
[https://www.academia.edu/11136324/Benjamin\\_Britten's\\_Umgang\\_mit\\_traditionellen\\_Klangzeichen\\_und\\_Konventionen\\_des\\_klassischen\\_Solokonzertes\\_im\\_Violinkonzert\\_op\\_15](https://www.academia.edu/11136324/Benjamin_Britten's_Umgang_mit_traditionellen_Klangzeichen_und_Konventionen_des_klassischen_Solokonzertes_im_Violinkonzert_op_15)
- Kleine-Horst, H. (2012). *Tonleiter*. <https://gehoerbildung-musiktheorie.de/tonleiter/>
- Koenig, K. (2010). *Zum Temperieren von Tasteninstrumenten. Versuch einer Einführung*.  
[http://www.amg-zürich.ch/rubrik-dokumentationen/diverses/koenig\\_Zum Temperieren von Tasteninstrumenten.pdf](http://www.amg-zürich.ch/rubrik-dokumentationen/diverses/koenig_Zum_Temperieren_von_Tasteninstrumenten.pdf)
- Krause, P. (2019). *Exzellentes Understatement*. Welt.  
[https://www.welt.de/print/die\\_welt/hamburg/article189341965/Exzellentes-Understatement.html](https://www.welt.de/print/die_welt/hamburg/article189341965/Exzellentes-Understatement.html)
- Krones, H. (n.d.). *Max Reger und Arnold Schönbergs „deutsche Musik“*. Retrieved May 24, 2022, from <https://core.ac.uk/download/pdf/226136388.pdf>
- Kurth, E. (1969). *Musikpsychologie* (Reprograf.). G. Olms.
- Lehner, M. (2018). *»So fängt nur Chopin an, ... so schließt nur er«*. *Initial- und Finalgestaltung*

- in Chopins Mazurken*. Zeitschrift Der Gesellschaft Für Musiktheorie [Journal of the German-Speaking Society of Music Theory]. <https://doi.org/10.31751/600>
- Lew, S. (n.d.). *Mahler Sinfonie Nr.10. Höranleitung – Teil 2: Scherzo. Schnelles Viertel*. <https://de.mahlerfoundation.org/mahler/listening-guide/listening-guide-movement-2-scherzo-schnelle-viertel/>
- Ligeti, G. (1991). *Konvention und Abweichung*. Österreichische Musikzeitschrift. <https://doi.org/10.7767/omz.1991.46.12.34>
- Mantel, G. (2021). *Intonation. Spielräume für Streicher*. Schott Music.
- Martens, T.-M. (2019). *Matinee des Konzerthausorchesters Berlin*. Konzerthaus Berlin. [https://www.konzerthaus.de/media/filer\\_public/c4/ec/c4ec8338-99c1-44e7-94b6-c2852b3d720b/khok10\\_26\\_05\\_2019web.pdf](https://www.konzerthaus.de/media/filer_public/c4/ec/c4ec8338-99c1-44e7-94b6-c2852b3d720b/khok10_26_05_2019web.pdf)
- Moraitis, A. (2018). *Harmonische Mehrdeutigkeit und ihre Gründe*. Zeitschrift Der Gesellschaft Für Musiktheorie [Journal of the German-Speaking Society of Music Theory]. <https://doi.org/10.31751/217>
- Moser, H.-J. (1955). *Musik Lexikon* (Vol. 2). Sikorski.
- Moßburger, H. (2018). *Harmonik und Aufführungspraxis*. Zeitschrift Der Gesellschaft Für Musiktheorie [Journal of the German-Speaking Society of Music Theory]. <https://doi.org/10.31751/447>
- Niemann, C. (2003, May 15). *Des Meisters Seele*. Der Tagesspiegel. <https://www.tagesspiegel.de/kultur/des-meisters-seele/414780.html>
- Nobach, C. (2022). *Konstantin Ingenpass und Hyun-Hwa Park interpretieren Mahlers „Lieder eines fahrenden Gesellen“*. SWR. <https://www.swr.de/swr2/musik-klassik/musikstueck-der-woche/gustav-mahler-lieder-eines-fahrenden-gesellen-fuer-singstimme-und-klavier-100.html>
- Poller, T. R. (2013). „...wie die Zeit vergeht...“. *Zu Husserls Phänomenologie des inneren Zeitbewusstseins aus musikphilosophischer Perspektive*. [http://trpoller.de/WebsiteContent/wie die zeit vergeht.pdf](http://trpoller.de/WebsiteContent/wie%20die%20zeit%20vergeht.pdf)
- Polth, M. (2018). *Tonalität als geschichtliches System. »Dogmatische Denkform« und historischer Nachweis*. Zeitschrift Der Gesellschaft Für Musiktheorie [Journal of the German-Speaking Society of Music Theory]. <https://doi.org/10.31751/862>
- Riemann, H. (1874). *Über das musikalische Hören*. Göttingen.
- Roh, F. (1948). *Rezensionen. Hans Sedlmayr: Verlust der Mitte. Die bildende Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts als Symbol der Zeit. Salzburg: Otto Müller-Verlag 1948. 255 Seiten. 64 Abbildungen*. <https://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/kchronik/article/download/64558/57421>
- Sabbagh, P. (2001). *Die Entwicklung der Harmonik bei Skrjabin*. Sabbagh.
- Sauter, F. (2016). *Online-Musiklexikon. Fachbegriffe der Musiktheorie mit Hörbeispielen*. *Fachbegriffe der Musiktheorie mit Hörbeispielen*.

<https://www.tonalemusik.de/lexikon/melodik.htm>

Scherer, K. (2021). *Saxophon Online Kurse. Stimmführung und Akkordwechsel*.  
<https://saxophonkurs-online.de/134-stimmfuehrung-und-akkordwechsel/>

Schneider, A. (2018). *Wolfgang Amadeus Mozart. Klaviersonate a-Moll KV 310*. BR-Klassik.  
<https://www.br-klassik.de/themen/klassik-entdecken/das-starke-stueck-mozart-klaviersonate-a-moll-kv-310-102.html>

Schüz, A. (1891). *Die Geheimnisse der Tonkunst*. Mehlerscher Verlag.

Stainer, J. (2014). *Treatise on Harmony and the Classification of Chords with Questions and Exercises for the Use of Students*. Nabu Press.

*Universal-Lexikon. Leitton*. (n.d.). [https://universal\\_lexikon.de-academic.com/100677/Leitton](https://universal_lexikon.de-academic.com/100677/Leitton)

Waltz, H. (1936). *Musikalische Vortragslehre*. In *Musikalische Vortragslehre*. Vieweg.  
<https://doi.org/10.1007/978-3-663-02712-6>

Willimek, D., & Willimek, B. (2013). *Music and Emotions. Research on the Theory of Musical Equilibration*. Zenodo. <https://doi.org/10.5281/zenodo.6421209>

Willimek, D., & Willimek, B. (2019). *Musik und Emotionen Studien zur Strebetendenz-Theorie (1.)*. Deutscher Wissenschafts-Verlag (DWV).